



GFK SAT SAT

Schweizerische Gesellschaft für Fahrkultur  
Société Suisse d'Attelage de Tradition  
Societ  Svizzera dell' Attacco di Tradizione

INFO BULLETIN Nr. 10

Oktober 2012



## Der Pr sident hat das Wort

Liebe Mitglieder der GFK / SAT

Zwei Sachen haben mich diesen Sommer beschäftigt. Zum einen die Olympiade, die für mich glücklicherweise in eine Zeit fiel, in der ich sonst nicht viel vorhatte, sodass ich mindestens einen Teil der Wettkämpfe im Fernsehen verfolgen konnte. Als «Pferdemensch» war ich stolz, dass eine der Goldmedaillen für die Schweiz von einem Pferdesportler gewonnen wurde. Vielleicht hilft das sogar auch ein bisschen uns andern Pferdeliebhabern: dass die Gesellschaft den Pferden im Alltag und auf der Strasse wieder ein bisschen wohlgesinnter sind.



Zum andern habe ich im Verlaufe dieses Sommers diverse Traditionsfahrturniere und Ausfahrten bestritten, neue Menschen kennengelernt und tolle Erlebnisse gehabt. Es ist jedes Mal ein begl ckendes Erlebnis an einer solchen Begegnung Teil zu nehmen, sich unter seinesgleichen auszutauschen und etwa bei einem guten Essen oder einem Glas Wein Freundschaften zu pflegen. Ich bin eigentlich ganz glücklich, dass bei uns der olympische Wahlspruch «Schneller, Höher, Weiter» nicht gilt. Und dass es eben nicht um Höchstleistungen geht, sondern um Menschen, Pferde und Kutschen, und natürlich auch um Tradition und Kultur. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass dies so bleibt.

Wenn Sie diese Zeilen lesen ist es bereits wieder Herbst und es geht dem Winter zu, Zeit zum Lesen. Beim Stöbern im Internet habe ich zufälligerweise herausgefunden, dass das Buch von Andres Furger «In der Kutsche durch die Schweiz» vom NZZ-Buchverlag von 125 auf 60 Franken reduziert wurde. Ex Libris gewährt im Internet 20%, wo es für Fr. 48.– besonders günstig zu haben ist ([www.exlibris.ch](http://www.exlibris.ch) ▷ Bücher ▷ Titel eingeben). Und sonst findet sich vielleicht in der Bücherliste auf unserer Homepage etwas Neues, in dem Sie vor dem Kaminfeuer blättern können. ([www.gfk-sat.ch](http://www.gfk-sat.ch) ▷ Literatur).

Mit den besten Gr ssen  
Heiner Staub

## KONTAKT / IMPRESSUM

Pr sident: Heiner Staub, Graben, 3758 Latterbach [heiner.staub@bluewin.ch](mailto:heiner.staub@bluewin.ch)  
Sekretariat und Postanschrift:  
Marianne Ruf, Aspstrasse 13, 4702 Oensingen [info@gfk-sat.ch](mailto:info@gfk-sat.ch)  
Webmaster / Internet: Markus Jedele [jedele@greenmail.ch](mailto:jedele@greenmail.ch)  
Redaktion: Daniel von Burg, Zollgasse 4, 2543 Lengnau (dub),  
[vonburg@postmail.ch](mailto:vonburg@postmail.ch) & Heiner Staub (hs)  
Redaktionschluss nächste Ausgabe 11/13: 1. Woche März 2013

## Fahrkultur im Böse-Beizli

**Bericht von der 6. Generalversammlung vom 10. März 2012 in Euthal (SZ), Böse-Beizli und Kutschensammlung Zachi Kälin**

(dub) Die schöne Gegend um den Sihlsee ist am Samstag 10. März 2012 das Reiseziel für 30 Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Fahrkultur, also rund ein Drittel der Mitglieder. Zachi Kälin hat in sein Elternhaus in Euthal (SZ) eingeladen. Auf dem Bauernhof befindet sich eine gemütliche Gastwirtschaft, das Böse-Beizli, und in der Halle neben dem Beizli hat er seine Kutschensammlung untergebracht.

Unter dem Präsidium von Heiner Staub hat sich der Vorstand neu konstituiert. Er konnte auf ein erfolgreiches erstes Jahr als Pr sident zurückblicken. Ernesto Campomori, Andres Furger, Alex Sieber und Arthur & Irene Vetterli wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern gewählt und bekommen eine Stallplakette überreicht. Ernesto Campomori ergreift zum Dank kurz das Wort und erwähnt auch die Schattenseite, die mit der Ehrenmitgliedschaft verbunden ist: «man merkt, dass man älter wird».

Nach dem Apéro mit Riesling×Silvaner aus dem Kanton Schwyz und einem reichhaltigen Mittagessen stand der Höhepunkt der Versammlung an. Pünktlich um 14 Uhr eröffnete Zachi Kälin die Besichtigung seiner Kutschensammlung mit einem Begr ussungshornsignal. Zu seinen Sammelst cken, die alle fahrtüchtig sind, wusste er zahlreiche Anekdoten zu erzählen. Einige seiner m ch-



Zachi Kälin vor dem Postwagen. Das Wappen der Eidgenossenschaft wurde seinerzeit mit dem Steinbock übermalt, weil das Fahrzeug zuletzt im Kanton Graubünden im Einsatz war. (alle Fotos: DvB)



Der Omnibus



Die imposante Sammlung von Z. Kälin bietet zahlreiche Gelegenheiten zum Staunen und Fachsimpeln.

tigste Fahrzeuge haben drei Stirnlaternen: wenn einem seinerzeit ein solches Fahrzeug entgegen kam, war es ratsam, rasch den Weg frei zu geben. Oder zu seinem Omnibus: Der Verkäufer erklärte ihm, dass die Laternen verschollen seien. Aber er würde ihm dafür jene verkaufen, die er auf dem Estrich habe. Bei der Renovation konnte Zachi Kälin dann erfreut feststellen, dass es die Original-Laternen waren, mit denen der Omnibus seinerzeit ausgeliefert wurde. Oder zum schweren Road Coach mit rund 1½ Tonnen: wenn er damit ausfährt muss er die Strecke vorher genau rekognoszieren: wegen dem Langbaum kann kein sehr enger Radius gefahren werden. Sein

Liebungsstück ist jedoch der Postwagen. In der Annahme, dass er ihn nicht kaufen könne, hat er ihn genau vermessen, um ihn in Polen nachbauen zu lassen. Als er ihn dann für den Preis, den ein Nachbau gekostet hätte, erwerben konnte, war er hoch erfreut. Da das Gefährt mit einem Radschuh gebremst wird ist an eine Fahrt auf heutigen Alpenstrassen nicht mehr zu denken: die Räder und Bremsen vertragen sich nur mit Naturstrassen. Denn mit einem Gewicht von 3½ Tonnen und acht bis zehn Fahrgästen können die eisenbereiften Räder sehr heiss werden und müssen regelmässig kontrolliert werden, damit sie nicht verbrennen.





1 2 Der Vierspänner von Christoph Holenstein. 3 4 Christian Mettler mit seinen Trakehnern. 5 Das Team Edwin Bürge bei der Präsentation (Alle Fotos von W. Schönenberger).

## In Schönheit fast versunken – Showdown in Frankreich

**Christian Mettler aus Lostallo, Edwin Bürge aus Bettwiesen und Christoph Holenstein aus Algetshausen vertraten die Schweizer Farben an den französischen Traditions-Turnieren in Haras du Pin und Loches et Beaulieu.**

Werner Schönenberger, Wuppenau — Der erste Ort auf dem 1200 Hektaren umfassenden Gelände des Französischen Nationalgestütes in Haras du Pin bot grosszügige und stilvolle Voraussetzungen für ein «Showdown» der schönsten Gespanne. Nach der Gesspanns-Präsentation im Ehrenhof des Schlosses starteten 28 Gespanne in der Allee Louis XIV zum 15 km langen Routier. Leider war der Boden durch die vorangegangenen Regenfälle sehr tief und klebrig. Nach der Geländefahrt meinte Edwin Bürge: «Das war wohl eher eine Zugleistungs- als eine Geschicklichkeits-Prüfung». Zu seiner Enttäuschung musste er wegen einem Missgeschick und einem leicht verletzten Pferd unterwegs aufgeben. Am Nachmittag starteten die restlichen Gespanne im berühmten Parc Haubois, am Fusse des Schlosses zur letzten Teilprüfung, dem Hindernisfahren. Bei seinem Debüt im Traditionsfahren überraschte Christoph Holenstein. Er wurde in der Vierspänner-Kategorie nur vom Belgier Joel de Schrevel geschlagen. Christian Mettler, der Favorit in der Zweispänner-Kategorie verpasste den Sieg, da er den Rückstand auf den Franzosen Guy Vrignaud nach der Präsentation trotz einer makellosen Gelände- und Hindernisfahrt nicht wettmachen konnte.

Eine Woche später trafen sich die Internationalen Turnierfahrer in der durch seine Königsschlösser bekannten Stadt Loches et Beaulieu in der Prarie des Rois. Bereits bei der Präsentation im Stadtpark war der Publikumsaufmarsch gross. Auf der anschliessenden Fahrt durch den historischen Stadtkern von Loches et Beaulieu überraschte der örtliche Patissier die Gespanne. Er gab ihnen regionale



Spezialitäten mit auf den Weg. Später führte die Route hinauf zum Schloss und um die Stadtmauer herum. «Da musste ich mein Gespann in die die engen Gassen drängen und um ganz heikle Kurven zirkeln», meinte Christoph Holenstein am Schluss erleichtert. Den Abend feierten die Traditionsfahrer mit ihren Gästen in einer aussergewöhnlichen Kirche mit einem festlichen Diner. Am nächsten Tag forderte der 14 km lange Routier Pferde und Kutscher im coupiereten Gelände. Ähnlich wie in Haras du Pin war im abschliessenden Hindernisfahren der Boden wieder stark aufgeweicht. In Loches et Beaulieu gewann Christian Mettler in der Zweispänner-Kategorie. Edwin Bürge und Christoph Holenstein klassierten sich bei den Vierspännern erneut hinter dem Belgier Joel de Schrevel.

## In Avenches sammeln FM-Hengste Kehrrecht ein – mit einer motorisierten Kutsche

(dvb) Der Wagenbauer Josef Ochsner in Zürich hat schon 1897 das erste Müllfuhrwerk für die staubfreie Entleerung gebaut. Sein Sohn hatte 1926 eine patente Idee: mit einheitlichen runden Mülleimer



Foto: Agroscope Avenches (Nationalgestüt)

lässt sich das Ganze noch viel effizienter bewältigen und der Patent-Ochsner-Kübel wurde in vielen Schweizer Städten eingeführt. In der Schweiz sind die Pferdefuhrwerke auf den Strassen nicht mehr anzutreffen. Anders ist es in Frankreich, wo in den letzten Jahren wieder u.a. grosse Konzerne wie Suez oder Veolia über 120 Kommunen Dienstleistungen zur hippomobilen Abfallbeseitigung anbieten.

Am 13. August 2012 hat das Nationalgestüt (Agroscope) in Avenches die elektrische Kutsche vorgestellt. Die Forschungsanstalt hat, gemeinsam mit der Gemeinde Avenches und einem Freiburger Ingenieurbetrieb, der auf Industriewerkzeuge spezialisiert ist (Meterus Sàrl), das Projekt zur «Nutzung des Pferdes für Kommunalarbeiten dank einer E-Kutsche» vorgestellt. Ein ähnliches Bild hat sich den Einwohnern von Avenches wohl noch nie geboten: Abfälle wurden in der Altstadt mit der innovativen Kutsche eingesammelt.

Das Projekt ist in der Schweiz eine wahre Premiere. Der Prototyp des vorgestellten elektrisch betriebenen Gespanns vereint Rentabilität und Wohlbefinden des Pferdes. Die Kutsche verfügt über ein System zur Messung und Unterstützung der Zugkraft des Tieres und verleiht dem Gespann so mehr Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Bei den für dieses Experiment eingesetzten Pferden handelt es sich ausschliesslich um Freiburger Hengste, die im Besitz des Schweizerischen Nationalgestüts stehen.

Avenches ist Energiestadt: Kommunalarbeiten, wie zum Beispiel die Müllabfuhr, verschlingen aber grosse Mengen an fossilen Treibstoffen, da die hierfür verwendeten, motorisierten Nutzfahrzeuge ständig anhalten, neu starten, beschleunigen und wieder abbremsen müssen. Hinzu kommt eine bedeutende soziale Komponente, da die Pferdekutsche insbesondere bei der sozialen Integration von Jugendlichen oder Behinderten viel Potenzial bietet.

## Erster CIAT in Emmen

(hs) Am zweiten Wochenende im September ging das erste Traditionsturnier in Emmen über die Bühne. Es begann am Samstagabend mit einem ausgezeichneten gemeinsamen Nachtessen. Am Sonntagmorgen machten sich 20 Gespanne bei prachtvollem Spätsommerwetter zum Start bereit: 2 Ponygespanne (wovon ein Shetty-Vierspanner), 10 Einspanner, 5 Zweispänner, ein Tandem und zwei Vierspanner. Mit wenigen Ausnahmen präsentierten sich wunderschöne historische Kutschen in einer erfreulichen Vielfalt den drei Richtern Christian Iseli, Willi Koradi, und Toni Bauer. Anschliessend ging es auf die 14 km der Geländefahrt durch die Auenwälder der Reuss. Für mich war es der schönste Routier, den ich je gefahren bin. Nur schade, dass wir so pressieren mussten, ich wäre gerne ein bisschen gemächlicher gefahren. Nach dem Mittag folgte



Impressionen vom Hindernisfahren in Emmen (Fotos: Nicol Schindler)

dann der abschliessende Hindernisparcours vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse. Werner Helfenstein mit seinem Helferteam darf stolz sein einen gut organisierten, schönen Wettkampf auf die Beine gestellt zu haben, bei dem auch das Zusammensitzen und Plaudern nicht zu kurz kam.

## KALENDER 2012/2013

24. Nov. 2012: Besuch **Kutschenmuseum Brüglingen** (Basel) & Sammlung Reinhold Trapp (s. separate Einladung)
19. Jan. 2013: **Fahrerstamm**. Wir laden alle Fahrer und Mitglieder zum Teilnehmen ein, ins Restaurant «Zur Spanischen» in Härkingen, ab 18:00 Uhr. Wir werden Gelegenheit haben bei einem Aperitif die vergangene Saison wieder aufleben zu lassen und in die neue Saison einzustimmen. Anschliessend werden wir ein gemeinsames Nachtessen geniessen und einen fröhlichen Abend unter Gleichgesinnten erleben. Anmeldungen bis 14. Januar an Heiner Staub, Tel 033 681 23 07 oder heiner.staub@bluewin.ch
- März 2013: **Generalversammlung**, detaillierte Einladung folgt
- 27./28. April 2013: **Traditionsfahrtturnier Lostallo**.  
<http://ciatlostallo.jimdo.com/>

Genauere Angaben finden sich auf der Website der Gesellschaft:  
<http://www.kutschenfahrkultur.ch>